



Postoperative Schmerztherapie

► Eine Elterninformation

Wie hilft und erfolgt
eine gezielte Schmerztherapie?



Klinik Sankt Augustin

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn

Liebe Eltern!

Ihr Kind muss wegen akuter gesundheitlicher Probleme hier in der Asklepios Klinik Sankt Augustin behandelt werden. Es leidet unter Schmerzen, eine Operation ist notwendig. Sie können sicher sein, dass es bei uns optimal versorgt wird.

Jede ärztliche Behandlung, jeder notwendige Krankenhausaufenthalt stellt aber für Kinder eine Ausnahmesituation dar. Neben akuten Verletzungen können unangenehme Sinnes- und Gefühlserlebnisse sich zu einem akuten oder chronischen - vielleicht länger andauernden - Schmerzzustand aufbauen. Durch eine Vielzahl individueller Schmerzbehandlungsstrategien und den Einsatz schmerzlindernder Medikamente können in der Regel akute und chronische Schmerzen umfassend behandelt werden.

Bei unserer Strategie gegen den Schmerz brauchen wir Ihre Unterstützung. Deshalb möchten wir Sie nachfolgend über die Themen „Schmerzen und Schmerzstrategie“ informieren - zum Wohle Ihres Kindes.



Wir danken für Ihre Mithilfe.

*Dr. Ehrenfried Schindler
Chefarzt Kinderanästhesiologie*

Warum gibt es Schmerzen?

Schmerzen sind eine natürliche Reaktion des Körpers. Sie haben Signalcharakter, um den Menschen vor ungünstigen und gefährlichen Einflüssen zu schützen. Sie weisen auf eine drohende oder bereits eingetretene Gewebeschädigung (z. B. durch Hitze, Kälte, Druck, Verletzung) hin und auf Erkrankungen, die sich im Körperinnern abspielen (z. B. bei Entzündungen).

Wie werden Schmerzen empfunden?

Dieselbe Schmerzursache - z. B. ein Nadelstich - wird von verschiedenen Personen mehr oder weniger stark empfunden. Man spricht von schmerzempfindlichen und weniger schmerzempfindlichen Menschen. Eine etwaige Schmerzempfindlichkeit kann durch Angst, Traurigkeit oder Niedergeschlagenheit verstärkt werden: durch Geborgenheit, gute Laune und Ablenkung aber auch weniger ins Gewicht fallen.

Sind Schmerzen messbar?

Um Schmerzen effektiv behandeln zu können, muss zunächst eine möglichst genaue Aussage über die Schmerzintensität getroffen werden. Sie ist die Voraussetzung für eine Beurteilung einer effektiven Schmerztherapie. Dazu sollte das betroffene Kind so weit wie möglich selbst befragt werden. Denn wie beim Erwachsenen unterscheidet sich die subjektive Selbsteinschätzung des Kindes von der Fremdeinschätzung durch das medizinische Personal oder die Eltern. Die Einschätzung der Eltern liefert aber wichtige Zusatzinformationen.



Die altersgerechte Schmerzmessung

Bei Säuglingen und Kleinkindern werden Schmerzen mit Hilfe von KUSS ermittelt („Kindliche Unbehagen- und Schmerz-Skala“). Sie dient der Fremdbeurteilung des Schmerzzustandes: In festen Zeitabständen wird dabei der Gesichtsausdruck, die Rumpfhaltung, Beinhaltung, motorische Unruhe und das Weinen beobachtet und mit einem Punktesystem bewertet. Ab dem 5. Lebensjahr kann erst eine Skala zur Selbsteinschätzung durch das Kind eingesetzt werden.

Beispiel: Gesichtsausdruck beobachten



keine Schmerzen

stärkste vorstellbare Schmerzen

Beispiel: die Analog-Skala



keine Schmerzen

grosse Schmerzen

Ab dem elften Lebensjahr kommt eine Analog-Skala zur Selbsteinschätzung der Schmerzen zum Einsatz. Die „1“ auf der Skala bedeutet, dass keine Schmerzen vorliegen, die „10“, dass Schmerzen unerträglich sind. Es kann auch hilfreich sein, ein Piktogramm zur einfacheren Bewertung einzusetzen.

Die Messung der Schmerzintensität erfolgt regelmäßig - in Ruhe und bei Belastung - mit der gleichen Methode. Sie wird in einer Kurve dokumentiert, um die Wirksamkeit der Schmerztherapie beurteilen zu können.



Wie werden Schmerzen behandelt?

► Bei Aufnahme

Bei der Aufnahme wird jeder Patient (bzw. seine Eltern) nach aktuellen Schmerzen befragt. Der Arzt untersucht das Kind, um die Ursache der Schmerzen herauszufinden - ggf. werden bereits schmerzlindernde Maßnahmen angeordnet.

► Vor einer Operation

Sollte eine Operation erforderlich sein, führen die Ärzte ein ausführliches „Prämedikationsgespräch“ mit Eltern und Kind: über die Möglichkeiten der Schmerztherapie und das Konzept zur postoperativen Schmerztherapie.

► Während der Operation:

Schon im Operationsaal bekommt jedes Kind eine Basismedikation, die nach einem festen Zeitplan weitergegeben wird. Die Medikamente können über eine Infusion direkt in die Blutbahn verabreicht werden. Nach der Operation können Medikamente in Form von Zäpfchen, Tabletten oder Saft weitergegeben werden.

► Nach der Operation

Das Kind wird postoperativ sofort mit schmerzlindernden Maßnahmen versorgt. Hierfür haben wir einen Medikationsplan erarbeitet:

- mit verschiedenen Schmerzmitteln von unterschiedlichem Wirkungsgrad,
- mit individueller Ausrichtung, je nach Art der Operation, nach Grad des kindlichen Schmerzempfindens, gemäß des Behandlungsplans, der im Prämedikationsgespräch festgelegt wurde.



► Die Patienten kontrollierte Analgesie (PCA)

Die Methode:

Bei schwerwiegenden Schmerzen nach großen Operationen kann ab dem 6. Lebensjahr eine PCA zur wirksamen Schmerztherapie eingesetzt werden:

- Eine spezielle Infusionspumpe wird an einen intra-venösen Katheter angeschlossen.
- Diese Pumpe kann für das Kind individuell programmiert werden. Die Bolus-Dosis, Maximalmengen und Zeitabstände werden genau festgelegt.
- Anschließend drückt das Kind bei Schmerzen den Anforderungsknopf, um eine bestimmte Dosis des Schmerzmittels abzurufen.

Der Vorteil:

Das Kind erhält genau so viel Schmerzmittel wie es braucht. Bei diesem Verfahren werden die geringsten Nebenwirkungen beobachtet.

► Die Regionalanästhesie

Die Methode:

Bei bestimmten Operationen - z. B. große Operationen an Armen und Beinen - kann die Schmerzmedikation mit einem Lokalanästhetikum ergänzt werden:

- Mittels Katheter wird das örtlich wirkende Betäubungsmittel direkt zu dem Nerv geführt, der den Schmerz aussendet, und dieser vorübergehend betäubt. Ist eine solche Schmerztherapie sinnvoll, wird der Katheter im OP gelegt, meist in Allgemeinnarkose.

Schmerztherapie in der Asklepios Klinik Sankt Augustin

Alle kleinen und jungen Patienten, die in der Asklepios Klinik postoperativ gegen Schmerzen behandelt werden, bekommen zweimal täglich „Besuch“ vom Schmerzdienst.

Die Spezialisten

- überprüfen die Dosierung der Medikamente,
- kontrollieren die Kathetereinstichstellen auf Hinweise für eine beginnende Infektion,
- entfernen die Katheter,
- können 24 Stunden am Tag zur Beratung und Behandlung von Schmerzen konsultiert werden.



Mit einer vorausschauenden Schmerztherapie und Ihrer Hilfe werden wir die Schmerzen Ihres Kindes deutlich reduzieren!

Bei Fragen sprechen Sie uns bitte an:

Zentrum für Kinderanesthesiologie (ZeK)

Chefarzt Dr. Ehrenfried Schindler

Sekretariat: Frau Hillen

Telefon 02241 249-641

E-Mail: anaesthesie.sanktaugustin@asklepios.com

Wir helfen Ihnen und Ihrem Kind:

Schmerztherapie in der
Asklepios Klinik Sankt Augustin



Gemeinsam für Gesundheit

Arnold-Janssen-Straße 29 • 53757 Sankt Augustin

Telefon 02241 249-0 • Telefax 02241 249-402

E-Mail info.sanktaugustin@asklepios.com • www.asklepios.com